

Globale und Postkoloniale Bildung

Pia Diergarten, Sarah Ganss, Clemens Klein, Ralf Koerrenz, Christoph Schröder



PROJEKT VORSTELLUNG

Unsere Welt ist global—Unsere Welt ist postkolonial.

Mit Blick auf ein zeitgemäßes Verständnis von Schule bildet diese normative Spannung einen möglichen Ausgangspunkt, von dem aus Lehren und Lernen heute systematisiert werden kann. Globales Denken geht dabei von der Gleichheit der Menschen und der notwendigen Bestimmung und Verteidigung universalgeltender Rechte aus. Postkoloniales Denken fordert diese Prämissen durch die Berücksichtigung sozio-kultureller Besonderheiten und der Kritik an bestehenden politischen wie epistemischen Machtstrukturen heraus.



EVALUATION SCHULMATERIALIEN

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe entstand an der Friedrich-Schiller-Universität ein Projekt zur Evaluation der Schulmaterialien *Ich, Du und Andere—Über den Umgang mit Fremden* und *Schwarz-Weiß-Bunt—Haut und andere Farben* (Vandenhoeck & Ruprecht) - siehe Publikationen.

Ziele:

- Erörterung von Anwendungsmöglichkeiten.
- Einholen kritischer Einschätzungen zu den Materialien/Aufgabenstellungen.

Erhebung:

- Halbstandardisierte Interviews mit 18 angehenden Lehrkräften (unterschiedliche Fächerkombinationen, verschiedene Schulstufen) an drei Standorten (2 x Baden-Württemberg, 1 x Thüringen).

Ergebnisse:

- Fehlende Erfahrung und Wissen für die Bewertung von Schulmaterialien.
- Wunsch nach mehr handlungsorientierten Aufgaben.
- Die Befragten messen den Themen eine gesellschaftliche Relevanz bei.
- Schwierigkeit, die Themen mit dem Kontext Schule in Verbindung zu bringen.
- Kaum Berührungspunkte mit den Themen an der Hochschule und der eigenen Lehramtsausbildung.

Rückschlüsse:

- Reflexion der didaktischen Aufbereitung der Materialien.
- Intensivere Beschäftigung mit der Zielgruppe
- Überprüfung der Aufgabentypen.
- Generelle Diskussion um Aufgabentypen und Materialien als Gegenstand der Lehramtsausbildung anstoßen.

DIE WELT IM KLASSENZIMMER (WIKL)

Im Sommersemester 2021 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität die empirisch-qualitative Studie *Die Welt im Klassenzimmer* mit angehenden Lehrkräften durchgeführt. Globale und postkoloniale Aspekte werden als Anfragen für eine zeitgemäße Gestaltung der Demokratiebildung in der Ausbildung von Lehrkräften verstanden.

Ziele:

- Welches Wissen haben angehende Lehrkräfte zu globalen und postkolonialen Themen?
- Werden angehende Lehrkräfte auf die Vermittlung dieses Wissens vorbereitet?

Erhebung:

- Leitfadengestützte Interviews mit sechs angehenden Lehrkräften der FSU-Jena (diverse Fächerkombinationen)
- Systematisierung mittels drei Hauptkategorien: 1. *Erkennen* (Wissen zu den Themenkomplexen Global/Postkolonial), 2. *Bewerten* (Rückbezug zur eigenen Lernbiografie), 3. *Handeln* (Perspektivische Impulse für die eigene Unterrichtsgestaltung)

Ergebnisse:

- *Klimawandel* und ein *epistemisches Ungleichgewicht* zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden werden als globale und postkoloniale Themen erkannt.
- Das *Praxissemester im Ausland* wird es als globale Lernerfahrung verortet und bewertet—Möglichkeit, andere Lehr- und Lernkontexte kennenzulernen.
- Die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld (*Post-*) *Kolonialismus* in der Ausbildung wird als unzureichend bewertet.
- Der geschulte *Umgang mit sozio-kultureller Diversität* in den Klassenzimmern wird in der Ausbildung kaum thematisiert.
- Die Sensibilisierung der Schüler*innen für die eigenen *sozio-ökonomischen Privilegien* wird als Handlungsimpuls für das zukünftige Unterrichten identifiziert.

Rückschlüsse:

- Die Implementierung globaler und postkolonialer Themen in die Ausbildung von Lehrkräften muss über die Aneignung konkreter Wissensinhalte hinausgehen.
- Die Sensibilisierung für die Reproduktion epistemischer Machtgefälle muss in der Auseinandersetzung mit postkolonialen und globalen Aspekten im Lehramtsbereich konsequent mitgedacht werden.
- Möglichkeiten, die eigene Lernbiografie reflektieren zu können, sollten als Gegenstand der Lehramtsausbildung diskutiert werden.
- Notwendige Schwerpunktsetzung in der Vermittlung globaler und postkolonialer Themen und der Institution Schule.
- Einstellungsmarker und Erwartungshorizonte der Befragten können als Grundlagen für praktische Maßnahmen im Lehramtsstudium (z.B. Entwicklung eines Zertifikatsstudiengangs) genutzt werden.

FACHTAGUNGEN

Mitglieder des Unterprojekts konnten 2021 auf unterschiedlichen Fachtagungen ihre Expertisen einbringen:

„100 Years World Education Fellowship“ – Digitale Konferenz in Tokio 11. bis 13. September

Mit Vorträgen über Bollnows Konzept der pädagogischen Atmosphäre im Zeitalter der Digitalisierung, der Reformulierung der humanistischen Bildungstradition vor dem Hintergrund einer Pädagogik der nachhaltigen Entwicklung bis hin zu Auseinandersetzungen mit dem Menschen in seiner ganzen Persönlichkeit als Schlüsselkonzept der Reformpädagogik, vertreten Mitglieder des Unterprojekts die deutsche Sektion der *New Education Fellowship*.

„Programmkongress der Lehrerbildung von Bund und Ländern“ – Berlin 22. bis 23. November:

Mitglieder des Unterprojekts gestalteten das Austauschforum *Politisch denken lernen mit Religion und Ethik* und diskutierten aktuelle Herausforderungen von Lehren und Lernen vor dem Hintergrund globaler Orientierungen und postkolonialen Einsprüchen.

PUBLIKATIONEN

Die Mitglieder des Unterprojekts haben in der Reihe „Bildung: Demokratie“ den Band *Vergleichende Pädagogik als politische Praxis* (Beltz/Juventa 2021) veröffentlicht. Ausgehend von der Prämisse, dass Vergleichen eine politische Praxis ist, greift der Band globale und postkoloniale Einsprüche sowie Widersprüche auf und versteht diese als eine Möglichkeit, pädagogische Theorie und Praxis zu systematisieren und zu reflektieren.



Begleitend zum Unterprojekt Globale und Postkoloniale Bildung entstehen Schulmaterialhefte in der Reihe

Politisch denken lernen mit Religion und Ethik.

Die Hefte richten sich an Lehrende der Sekundarstufe I als auch an Pädagog*innen der außerschulischen Bildung. Bisher wurden die Hefte

Ich, Du und Andere—Über den Umgang mit dem Fremden und

Schwarz-Weiß-Bunt. Haut und andere Farben veröffentlicht.

In der Planung sind Hefte unter anderem zu den Themen Fake-News, Antisemitismuskritik und Demokratiebildung.



Die Friedrich-Schiller-Universität Jena wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA PROFJL²